

und wurde fest, so mußte die Erde an den Polen sich etwas zusammendrücken (abplatten) und der Umfang des Aequators verhältnißmäßig größer werden. Durch Messungen hat man denn auch bestätigt gefunden, daß die Erde an den Polen etwas abgeplattet ist. Während der Durchmesser der Erde von einem Punkte des Aequators zum entgegengesetzten 1720 Meilen lang ist, ist die Erdaxe (der Durchmesser von Pol zu Pol) nur 1713 Meilen lang. Der zuerst gefundene Satz: die Erde hat eine Kugelgestalt, gestaltet sich nun so: die Erde hat eine Kugelgestalt, die an den Polen etwas abgeplattet ist.

2) Die Sonne bewegt sich täglich in einem nach den Jahreszeiten verschieden großen Bogen von Osten nach Westen.

Zu Winters Anfang, den 21. Dezember, geht die Sonne weit rechts von Osten, nach Süden hin, gegen 8 Uhr Morgens auf, erhebt sich nicht hoch über den Horizont und geht bereits gegen 4 Uhr Nachm. weit links von Westen, nach Süden hin, wieder unter. Der von der Sonne durchlaufene Bogen ist der kürzeste und niedrigste des ganzen Jahres, wir haben den kürzesten Tag und die längste Nacht.

Von Tag zu Tag geht die Sonne etwas früher und weiter nach Osten hin auf, der Stand um Mittag wird höher und ihr Untergang erfolgt später und weiter westlich. Der Bogen, den die Sonne durchläuft, wird also länger und höher, die Tage werden länger, die Nächte kürzer.

Am 21. März, zu Frühlings-Anfang, geht die Sonne früh 6 Uhr im wahren Ostpunkte auf, erreicht Mittags mittlere Höhe und geht Abends 6 Uhr im wahren Westpunkte unter. Tag und Nacht sind gleich. Frühlings-Aequinoctium.

Mit jedem folgenden Tage erfolgt der Sonnenaufgang früher und nun links von Osten, nach Norden hin; die Höhe des Bogens nimmt zu, der Sonnenuntergang erfolgt später, und zwar rechts vom Westpunkte, nach Norden hin; die Tage nehmen immer mehr zu, die Nächte ab.